



Hamburger Wochenblatt - Wandsbek, Eilbek, Dulsberg, Marienthal v. 22.04.2023 S. 3 /
Möller-Metzger, Christa

Freundschaftsbänke werden aufgestellt

Grüne Fraktion leitet **STANDORTVORSCHLÄGE** weiter

MICHAEL HERTEL

WANDSBEK Das von der Grünen-Bürgerschafts-abgeordneten Christa Möller-Metzger initiierte Projekt „Freundschaftsbänke“ kommt offensichtlich voran.

Die Bezirksversammlung Wandsbek beschloss jetzt einen Antrag, nach dem die Verwaltung gebeten wird, geeignete Bankstandorte vorzuschlagen. Die Idee der Freundschaftsbänke hat ihren Ursprung in Afrika und ist über Großbritannien inzwischen auch nach Europa eingewandert. Freundschaftsbänke sollen vor allem Ältere mit ande-

ren Menschen ins Gespräch bringen, nach dem Motto: Wer auf einer Freundschaftsbank Platz nimmt, ist offen für Gespräche. Es geht aber auch darum, besonders für ältere Menschen Verschnaufpausen an geeigneten Stellen zu ermöglichen. Deshalb sollen die Freundschaftsbänke nicht nur in Parks und Grünanlagen aufgestellt werden, sondern auch an belebten Plätzen, vor Supermärkten, Banken, Arztzentren und in der Nähe von Altenwohnanlagen. „Natürlich dürfen sich dort Menschen jeden Alters niederlassen. Es geht schließlich auch um das Gespräch

über Generationen hinweg“, meint Möller-Metzger.

Geld für die Unterhaltung

Die Stadt stellt dafür zunächst 250.000 Euro zur Verfügung. Außerdem erhalten die Bezirke zusätzlich 70.000 Euro jährlich für die Unterhaltung der Möbel. „Die Bürgerschaft hat das Geld zur Verfügung gestellt. Was dann vor Ort konkret passiert, ist Sache der Bezirke.“

Möller-Metzger geht davon aus, dass sich Bürger mit Standortvorschlägen an das jeweilige Bezirksamt wenden können. „Außerdem sollen die Bezirkssenatoren mit einbezogen werden“, fordert

Möller-Metzger.

Vorschläge einreichen

Auch bietet die Fraktionsgeschäftsstelle der Grünen (fraktion@gruene-wandsbek.de; Telefon: 206 915) an, Vorschläge von Bürgern an die zuständigen Stellen weiter zu leiten. Durch einheitliche Farbgebung sollen die Bänke leicht erkennbar, außerdem durch Seiten- und Rückenlehnen sowie eine optimale Höhe der Sitzflächen bequem sein. Möller-Metzger erwartet, dass mit einem ersten Schub mindestens 30 Freundschaftsbänke in der Stadt aufgestellt werden, später bis zu 70 Exemplare insgesamt in allen sieben Bezirken.